

# Schüler machen Zeitung

DAS REDAKTIONSTEAM UND SEINE MEINUNG ALS ZUKÜNFTIGE LANDWIRTE



## Aufklärung für Wertschätzung

**Maria Gruber, 18, Kalwang:** „Ich finde es schade, dass die Landwirtschaft so oft unterschätzt wird. Wir brauchen mehr Aufklärung, um die Wertschätzung wiederherzustellen.“



## Grundbaustein der Versorgung

**Jonathan Jauk, 17, Graz:** „Landwirtschaft ist der Grundbaustein unserer Nahrungsversorgung in Österreich. Die Leute müssen verstehen, wie wichtig sie für unsere Zukunft ist.“



## Sie ist unsere Grundlage

**Theresa Kettner, 18, Admont:** „Mir fehlt es oft an der nötigen Aufklärung der Gesellschaft bezüglich Landwirtschaft. Dabei ist sie doch unsere Lebensgrundlage.“



## Mit der Umwelt arbeiten

**Lion Felix Peham, 18, Übelbach:** „Von klein auf hatte ich intensiven Bezug zur Landwirtschaft und lernte, wie wichtig es ist, mit der und nicht gegen die Umwelt zu arbeiten.“



## Chance statt Sündenbock

**Paul Thurner-Seebacher, 17, Tieschen:** „Die Landwirtschaft sollte viel mehr als Chance im Kampf gegen den Klimawandel gesehen werden – nicht nur als Sündenbock.“

DEBATTE

## Ist die Landwirtschaft wirklich als „Klimakiller“ zu sehen?

Die Landwirtschaft steht immer wieder als Sündenbock in der Klimadebatte da. Was steckt dahinter?

Treibhausgas, zu hohe Emissionen, Energiekrise und: eine rülpsende Kuh. Das Vieh steht in der Klimadiskussion häufig in der Kritik. Das ist unbefriedigend für viele junge Landwirte. Die heimische Landwirtschaft generiert knapp elf Prozent der Gesamtemissionen in Österreich, so der Verein „Land schafft Leben“.



Obmann Hannes Royer

Der 24-jährige Landwirt David Schneeberger will einen Beitrag dazu leisten, und zwar mit Direktvermarktung. „Landwirte sollen sich nicht ‚hinter verschlossenen Stalltüren verstecken‘, sondern Kunden Einblick gewähren. So können sie sehen, wie die Tiere aufwachsen und leben.“

Durch eine artgerechte Haltung werde aber viel CO<sub>2</sub> wieder in Wiesen gebunden.

Laut Fachmagazin „Agrarheute“ braucht es 15.000 Liter Wasser, um einen Kilo Rindfleisch zu erwirtschaften. Dazu zähle aber auch Regen, den die Futterpflanzen der Kühe aufnehmen. „Wenn man das nicht weiß, kommt einem das sehr viel vor. Hier braucht es mehr Aufklärung.“

Der 24-jährige Landwirt David Schneeberger will einen Beitrag dazu leisten, und zwar mit Direktvermarktung. „Landwirte sollen sich nicht ‚hinter verschlossenen Stalltüren verstecken‘, sondern Kunden Einblick gewähren. So können sie sehen, wie die Tiere aufwachsen und leben.“

# „Unsere Kühe kühlen das Klima“

**INTERVIEW.** Thomas Guggenberger, Leiter des Instituts für Nutztierforschung in Gumpenstein, hat sich im Rahmen einer Arbeit mit dem Beitrag biologischen Methans zum Klimawandel beschäftigt.

**W**arum unterscheidet man zwischen verschiedenen Treibhausgasen?  
**THOMAS GUGGENBERGER:** Es gibt Treibhausgas fossilen Ursprungs (CO<sub>2</sub>-Ausstöße aus fossiler Energie) und welche aus biologischen Prozessen (Methan von Kühen oder Lachgas aus dem Boden). Würde der Klimawandel nur auf biologischen Prozessen beruhen, wäre er gering. Die zugrunde liegenden Prozesse sind nämlich mit

der landwirtschaftlichen Fläche verbunden, die limitiert ist.

**Warum wird der Landwirtschaft Mitschuld am Klimawandel gegeben?**  
Das hat mit der Bewertung des Weltklimarates zu tun. Es wurde eine Methode entwickelt, mit der die Wirkung der einzelnen Treibhausgase ins Verhältnis zur Wirkung von CO<sub>2</sub> gesetzt wurde. Wegen der verschiedenen Abbauverhalten

## HBLFA Raumberg-Gumpenstein Heute: Ist die Landwirtschaft schuld am Klimawandel?



## Für Arbeit mehr Anerkennung

**Johanna Schneeberger, 18, Wald am Schoberpass:** „Ich stamme von einem Landwirtschaftsbetrieb und wünsche mir mehr Anerkennung für die harte Arbeit meiner Familie.“



## Regionalität der Lebensmittel

**Andreas Sprung, 18, Trofaiach:** „Unsere Landwirtschaft bestimmt maßgeblich die Gesundheit der Böden, die Sauberkeit des Wassers und die Regionalität unserer Lebensmittel.“



## Politische Unterstützung

**Leon Steinbauer, 18, Frauental a. d. L.:** „Schon von Geburt an bin ich mit den Umständen der Landwirtschaft vertraut. Es braucht Wertschätzung und politische Unterstützung.“

DABEI

QR-Code scannen und die vollständige Version der „Klimakiller-Debatte“ (links unten) lesen.



KOMMENTAR



Theresa Kettner  
redaktion@kleinezeitung.at

## Zu wenig aufgeklärt

Die heimischen Landwirte pflegen durch Beweidung und Bewirtschaftung der Felder unsere Kulturlandschaft. Das erfreut auch den Tourismus. Rinder nutzen das für den Menschen unbrauchbare Grünland, das oft in unwirtschaftlichen Klimazonen liegt, und wandeln es in nährreiche Lebensmittel um. Aufgebauter Humus, der CO<sub>2</sub> speichert, hilft beim Kampf gegen den Klimawandel.

Trotzdem wird die Landwirtschaft oft heftig kritisiert. Die Gesellschaft wird zu wenig aufgeklärt beziehungsweise interessiert sich selten dafür. Falschinformationen werden hingenommen und kaum hinterfragt. Oft werden die Landwirte stark beanstandet, ihnen werden falsche Vorwürfe gemacht und Negativbeispiele in die (sozialen) Medien gezerrt. Sie hat auf keinen Fall nur positive Seiten, nein. Doch manchmal helfen ein bisschen gesunde Skepsis und Recherche weiter, um hinter die Wahrheit zu kommen. Denn die meisten Bauern geben sich jeden Tag Mühe für unser Wohlbefinden. Ein bisschen mehr Anerkennung würde hier nicht schaden.



solte die Rechnung aber so nie angestellt werden. Methan und Lachgas werden vollständig wieder abgebaut, ein Teil des CO<sub>2</sub> nicht mehr. Problematisch ist, dass die aktuelle Berechnungsmethode das nicht zeigt und die Bevölkerung falsche Schlüsse zieht. Hingegen leistet das Methan der österreichischen Kühe seit 1890 keinen zusätzlichen Beitrag zur Klimaerwärmung. Deshalb hat sich die Kuh in Österreich mit ihrer Verdauung eine nur geringe bis negative Wirkung an der Klimaerwärmung zuzuschreiben.

**Was meinen Sie mit negativer Wirkung?**

Der Strahlungsantrieb, ausgelöst durch das Methan der Wiederkäuer, wird im kommenden Jahr ein Minimum der letzten 150 Jahre erreichen. Von nun an leisten unsere Kühe also als einzige Gruppe einen echten Reduktionsbeitrag zur Erwärmung, kühlen das Klima also.

**Wie wird es mit dem Klimawandel weitergehen?**

Weil die Verbrennung fossiler Kohlenstoffe das grundlegende Problem der Klimaerwärmung

ist, kann alleine eine rasche Energiewende das Problem lösen. Das ist für Österreich ein attraktives Ziel, weil wir gute Chancen zur Produktion erneuerbarer Energie haben. Jungen Menschen von heute wird die Energiewende viele Arbeitsplätze und eine befriedigende, wichtige Arbeit bieten. Allerdings sollte niemand erwarten, dass wir dies in den nächsten 20 Jahren lösen werden. Bis der letzte Liter Diesel oder Benzin verbrannt wird, könnten wir schon im nächsten Jahrhundert sein.

HEIMATGOLD, KK (9)